

Initiativantrag

der sozialdemokratischen Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend geschlechtssensible Pädagogik im Kindergarten

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen ihrer Zuständigkeit geschlechtssensible Pädagogik als ein Leitbild im Kindergartenbereich festzulegen.

Zur konkreten Erreichung des Leitbildes sind nachstehende Maßnahmen zu setzen:

- 1) Erarbeitung eines Umsetzungsplanes "Geschlechtssensible Pädagogik"
- 2) Abhaltung einer Fachtagung für Kindergartenpersonal zu geschlechtssensibler Pädagogik
- 3) Schaffung von entsprechenden Weiterbildungslehrgängen zu geschlechtssensibler Pädagogik für KindergartenpädagogInnen
- 4) Verstärkte Information der PädagogInnen über geschlechtssensible Pädagogik mittels des landeseigenen Fachmagazins KIM (Kinder im Mittelpunkt)
- 5) Sensibilisierung der KindergarteninspektorInnen auf geschlechtssensible Pädagogik
- 6) Festlegung eines Inspektionsschwerpunktes an den Kindergärten auf geschlechtssensible Pädagogik

Begründung

Um dem Ziel einer Gleichstellung von Mann und Frau in unserer Gesellschaft näher zu kommen, ist es unerlässlich, hergebrachte Rollenbilder über beide Geschlechter zu hinterfragen. Um Gleichberechtigung leben zu können, muss es gesellschaftlich akzeptiert sein, wenn eine Frau einen "typischen Männerberuf" ergreift beziehungsweise eine "männertypische" Tätigkeit ausübt und umgekehrt.

Kinderbetreuungseinrichtungen sind für viele Kinder die erste Situation innerhalb einer größeren Gruppe gleichaltriger. Bereits bestehende Ansichten über Geschlechterrollen werden in der Gruppe ausgetauscht und verfestigen sich. Ohne einen entsprechend sensibilisierenden Input eines fachlich ausreichend geschulten pädagogischen Personals, kann es zu einer für die Gleichstellung negativen Verfestigung nicht mehr zeitgemäßer Rollenbilder kommen.

In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, durch Möglichkeiten einer geschlechtssensiblen Pädagogik, schon früh mit der altersgerechten Diskussion über Rollenbilder zu beginnen. Den Kindern soll auf spielerische Art und Weise vermittelt werden, dass neue Rollenbilder ihre Berechtigung haben und daran nichts negativ ist.

In manchen bisher eindeutig einem Geschlecht "zugewiesenen" Sektoren wie der Technik oder der Pflege ist ein akuter Fachkräftemangel zu beklagen. Das Aufbrechen bestehender Rollenbilder ist hier die konkrete Möglichkeit, diese Bedarfslücken zu füllen und schafft dadurch einen immensen Mehrwert für unsere Gesellschaft.

Linz, am 5. November 2012

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Weichsler-Hauer, Peutlberger-Naderer, Affenzeller, Bauer, Eidenberger, Rippl, Promberger, Pilsner, Röper-Kelmayr, Makor, Müllner, Schaller, Jahn